

Archivalie des Monats

Ausgabe 01/2011

Redaktion: Matthias Haupt

Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn

Hausanschrift:

Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn

E-mail: matthias.haupt@stadt.wasserburg.de

Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371

Internet: www.stadtarchiv.wasserburg.de



Vor 100 Jahren –

...steckte die Stadt Wasserburg mitten in den Vorbereitungen zur Feier des 90. Geburtstagsfestes des Prinzregenten Luitpold:

Vorbemerkung:

Luitpold von Bayern, geboren am 12. März 1821 in Würzburg, war von 1886 bis zu seinem Tod am 12. Dezember 1912 Prinzregent von Bayern:¹

Vor seiner Regentschaft wurde sein Name in der Öffentlichkeit kaum genannt, obwohl Luitpold Mitglied der Kammer der Reichsräte war, einen Sitz im Staatsrat inne hatte und für die Könige Max II. und Ludwig II. stets repräsentative Aufgaben wahrnahm.

1886 wollte Luitpold zunächst die Regentschaft nicht übernehmen. Er sträubte sich gegen die Entmündigung Ludwig II. – für ihn war das Absetzen eines monarchischen Herrschers von Gottes Gnaden undenkbar. Schließlich stimmte er jedoch zu und wurde im Juni 1886 als Regent eingeführt.

Die Stimmung im Volk war zu jener Zeit bereits von Sympathie für „des Königreichs Verweser“ geprägt. Bereits 1891, zu seinem 70. Geburtstag, sowie 1901 und besonders 1911 wurde Luitpold allgemein gelobt und besungen als „Vater des Vaterlandes“.

Luitpold stand lange Zeit in militärischen Diensten und ihm wurde ein guter Kontakt zum Bürgertum bescheinigt; Pflichtbewusstsein, Leutseligkeit, Volksnähe, Wohltätigkeit und Bescheidenheit zählten ebenso zu den Charaktereigenschaften des Prinzregenten.

Dennoch ist die Geschichtsforschung uneinig darüber, ob die Regentschaft Luitpolds als Sinnbild für „die gute alte Zeit“ stehen könne (also vor allem für die lange Friedenszeit zwischen 1886 bis 1917) oder ob man seine Zeit nicht auch wesentlich als Hinführung zur Revolution von 1918 verstehen müsse, in der die Abschließungstendenz der Oberschichten und des herrschenden Systems einen vorrevolutionären Zustand herbeiführte.

Sein Alter jedenfalls kann sowohl als Synonym für Weisheit und Milde, wie auch für Tradition und Stabilität, stehen – und in diesem Sinn feierte man den Prinzregenten Luitpold im Jahr 1911 im ganzen Land:

Vorbereitung des 90. Geburtstages/Huldigungsgabe/Geldsammlung für wohltätige Zwecke:²

Im November 1910 schrieb der „Landesausschuss für die festliche Begehung des 90. Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten“ an den Stadtmagistrat Wasserburg, um die Beteiligung der Stadt Wasserburg an einer geplanten Huldigungsgabe einzufordern.

¹ Lebensbild hier äußerst kurz zusammengefasst auf der Grundlage von: Weigand, Katharina, Prinzregent Luitpold, Die Inszenierung der Volkstümlichkeit? In: Schmid, Alois, Weigand, Katharina (Hg.), Die Herrscher Bayerns, 25 historische Portraits von Tassilo III. bis Ludwig III., München 2001, 359-375.

² Nachfolgende Darstellung aus der Akte (Archivalie des Monats Januar 2011): Stadtarchiv Wasserburg, II30 (=Stadtrat/Stadtmagistrat Wasserburg, II. Alte Registratur, Akten: Vorbereitungen zum 90. Geburtstagsfest des Prinzregenten Luitpold, 1910-1911).

Bereits im Juli 1910 hatte der Landesausschuss unter Beteiligung der Städte, Märkte und Landgemeinden beschlossen, dem Prinzregenten zum Geburtstag ein Geschenk in Form einer Huldigung zu überreichen. Die Kosten für die künstlerische Ausführung wurden mit 25.000-30.000 Mark veranschlagt und sollten gemäß Einwohnerzahl der beteiligten Städte und Gemeinden anteilig übernommen werden: „Auf der Adresse [dem Geschenk], die aus Silber und Gold, Email und Elfenbein bestehen wird, sollen die Wappen der beteiligten Gemeinden, sowie die Namen der Gemeinden und die der Bürgermeister und (bei den Städten) der Kollegiumsvorstände angebracht werden, während der Mittelteil auf einer Metallplatte die Huldigung enthalten soll; der Gedanke wurde gebilligt, da damit dem Regenten eine Gabe überreicht wird, die ihm täglich vor Augen stehen kann und mit dem ideellen Werte künstlerischen Wert verbinden wird.“

Die Stadt Wasserburg sicherte am 17. November die Beteiligung zu, übersandte dem Landesausschuss eine Darstellung des Stadtwappens und teilte die Namen des rechtskundigen Bürgermeisters der Stadt Wasserburg – Alfred Ertl – und des Vorsitzenden des Gemeindegremiums – Josef Stautner – mit.

Neben der Huldigungsgabe plante der Landesausschuss ebenso eine Geldsammlung „für gemeinnützige und wohltätige Zwecke im ganzen Lande zu veranstalten und das Erträgnis Seiner Königlichen Hoheit zur Verfügung zu stellen.“ Die Stadt Wasserburg organisierte die Sammlung vor Ort und beschloss im Januar 1911 den Erwerb der aus Anlass des 90. Geburtsfestes erscheinenden „Jubiläumsmarken und sonstigen Wertzeichen (Münzen) zum Gedächtnisse des Anlasses für das städt. Museum.“

Aufruf.



Binnen kurzem wird es dem Bayernvolke vergönnt sein, vereint mit seiner angestammten Dynastie ein seltenes Jubelfest zu feiern; nur wenige Monate trennen uns noch von dem Tage, an dem Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, sein 90. Lebensjahr vollendet.

Wenn schon alljährlich zum 12. März innige Glück- und Segenswünsche aus allen Gauen des Landes dem weisen und gütigen Lenker seiner Geschicke dargebracht werden, so ziemt es sich, zum kommenden 90. Geburtsfeste den Gefühlen treuer Liebe und Anhänglichkeit einen ganz besonderen Ausdruck zu verleihen und ein unvergängliches Denkmal zur Erinnerung an diesen Tag aufzurichten.

Nicht in prunkvollen Geschenken oder Festlichkeiten sollen diese Empfindungen sich offenbaren, sondern der hochsinnigen und edlen Willensmeinung Seiner Königlichen Hoheit entsprechend in der Aufbringung von Mitteln für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke.

Hiezu soll im ganzen Lande eine Sammlung veranstaltet werden, deren Ertrag Seiner Königlichen Hoheit dargebracht werden wird.

Behufs Vorbereitung derselben haben Männer aus allen Schichten der Bevölkerung und aus allen Theilen des Landes sich zu einem Landesauschuß vereinigt; die Sammlung hat die Allerhöchste Genehmigung gefunden.

Die unterzeichneten Mitglieder des Landesauschusses wenden sich an alle dem Herrscherhause treu ergebenen Bayern mit der herzlichen Bitte, zu dieser Sammlung ihr Scherflein beizutragen. Jeder einzelne kann auf diese Weise seiner Verehrung für den allgeliebten Regenten Ausdruck geben.

Reicher Segen möge aus dem Unternehmen unserem teureren Vaterlande erwachsen; dann werden noch spätere Geschlechter dankbar des edlen Fürsten und seiner nur der Wohlfahrt des Landes gewidmeten Regierung sich erinnern.

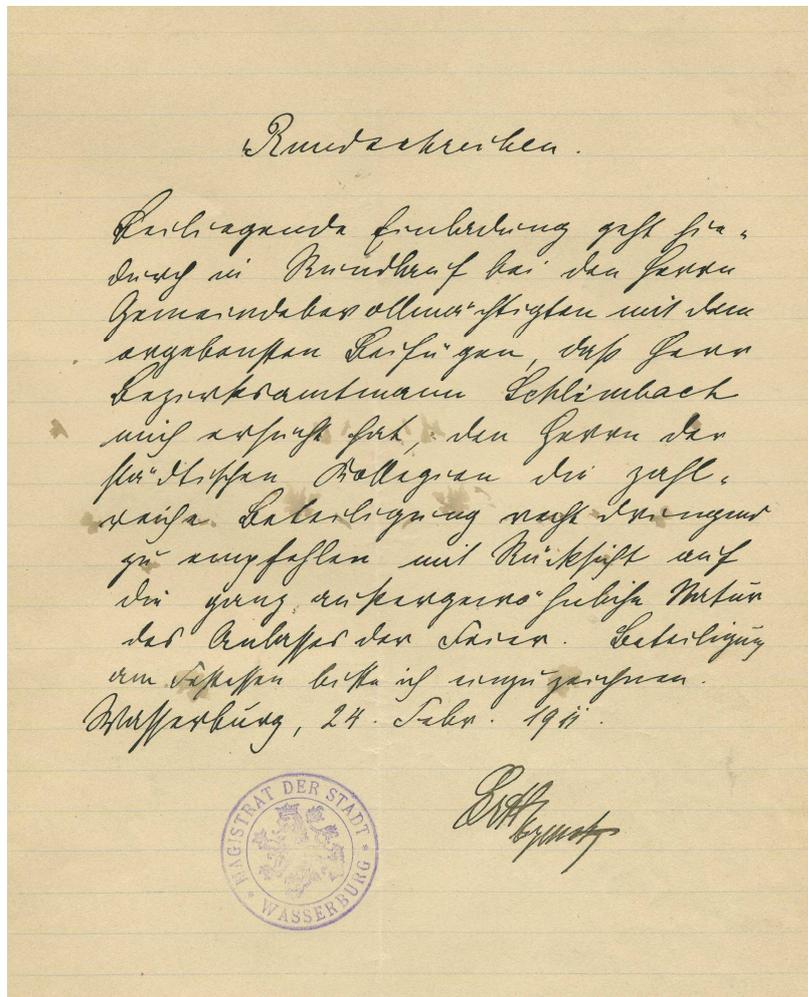
München, im Dezember 1910.

Der Landesauschuß für die festliche Begehung des 90. Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten:

Dr. von Albert, Erzbischof von Bamberg, Reichsrat der Krone Bayern, Bamberg. **Dr. Albrecht**, Rechtsanwalt, Vorstand des Gemeindefollegiums, Deggendorf. **Dr. Albrecht**, k. o. Professor und Direktor der Tierärztlichen Hochschule, München. **Freiherr von Andrian-Werburg**, Präsident der k. Regierung von Niederbayern, Landshut. **Antlspurger**, Kammerlehrermeister, Vorstand des Gemeindefollegiums, Weißenheim. **Dr. Freiherr von Aretin**, k. Kämmerer, Gutsbesitzer, erbl. Reichsrat der Krone Bayern, Haidenburg. **Freiherr von Aretin**, k. Kämmerer, Präsident der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Regensburg. **Aischenauer**, k. Defonomierat, Kunsttischbesitzer, Landrat, Fuchsmühl. **Auer**, Profarist, Vorstand des Gemeindefollegiums, Donauwörth. **Dr. Bachmann**, k. Universitätsprofessor und Prorektor der k. Universität, Erlangen. **Bärmann**, Bürgermeister, Heidingfeld. **Balling**, Gasmeister, Vorstand des Gemeindefollegiums, Heidingfeld. **Barth**, Vorstand des Gemeindefollegiums, Lauf. **Bauer**, Kaufmann, Vorstand des Gemeindefollegiums, Zwißel. **Bauernfeind**, k. Kommerzienrat, Vorstand des Gemeindefollegiums, Weiden. **Baumann**, k. Kommerzienrat, Amberg. **Baumann**, Lehrer, Vorstand des Gemeindefollegiums, Zell. **Dr. Bayer**, Rechtsanwalt,

Geburtstagsfeierlichkeiten in Wasserburg:

Das Bezirksamt Wasserburg organisierte das „Fest-Diner aus Anlaß des Allerhöchsten 90. Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern“ und bat den Bürgermeister Ertl im Februar 1911 zusammen mit der Einladung, ein Rundschreiben an die Gemeindebevollmächtigten mit der Aufforderung zur zahlreichen Teilnahme zu versenden:



Aus: Stadtarchiv Wasserburg, II30.

Rundschreiben

Beiliegende Einladung geht hierdurch in Rundlauf bei den Herrn Gemeindebevollmächtigten mit dem ergebensten Beifügen, dass Herr Bezirksamtmann Schlimbach mich ersucht hat, den Herrn der städtischen Kollegien die zahlreiche Beteiligung recht dringend zu empfehlen mit Rücksicht auf die ganz außergewöhnliche Natur des Anlasses der Feier. Beteiligung am Festessen bitte ich einzuzeichnen.

Wasserburg, 24. Februar 1911

(L.S.) Ertl
Bürgermeister

Einladung zum „Fest-Diner“ im Fletzinger Brauerei-Gasthof und Speisenfolge:

1866 1870.

1840. 1850.

Zum 90 jährigen Geburtstage

12. März 1911.

Deinhard Cabinet. Deinhard Cabinet.

Fest-Diner

aus Anlass des

Allerhöchsten 90. Geburtsfestes Sr. Kgl.
Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold
von Bayern.

□□□□□□□□□□□□

Am 12. März 1911 im
Brauerei-Gasthof Fletzinger in Wasserburg a. T.

Besitzer: Josef Stechl
Kgl. Poststallhalter . .

Speisenfolge

Markklöschensuppe

Donauschill blau mit Remouladensauce
und Salzkartoffeln

Renntierrücken garniert

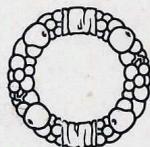
Poularden

mit gemischtem Salat u. Früchtenkompott

Pudding à la Nesselrode

Emmenthaler, Camembert und Butter.

Preis 3.50 Mark.



Weine

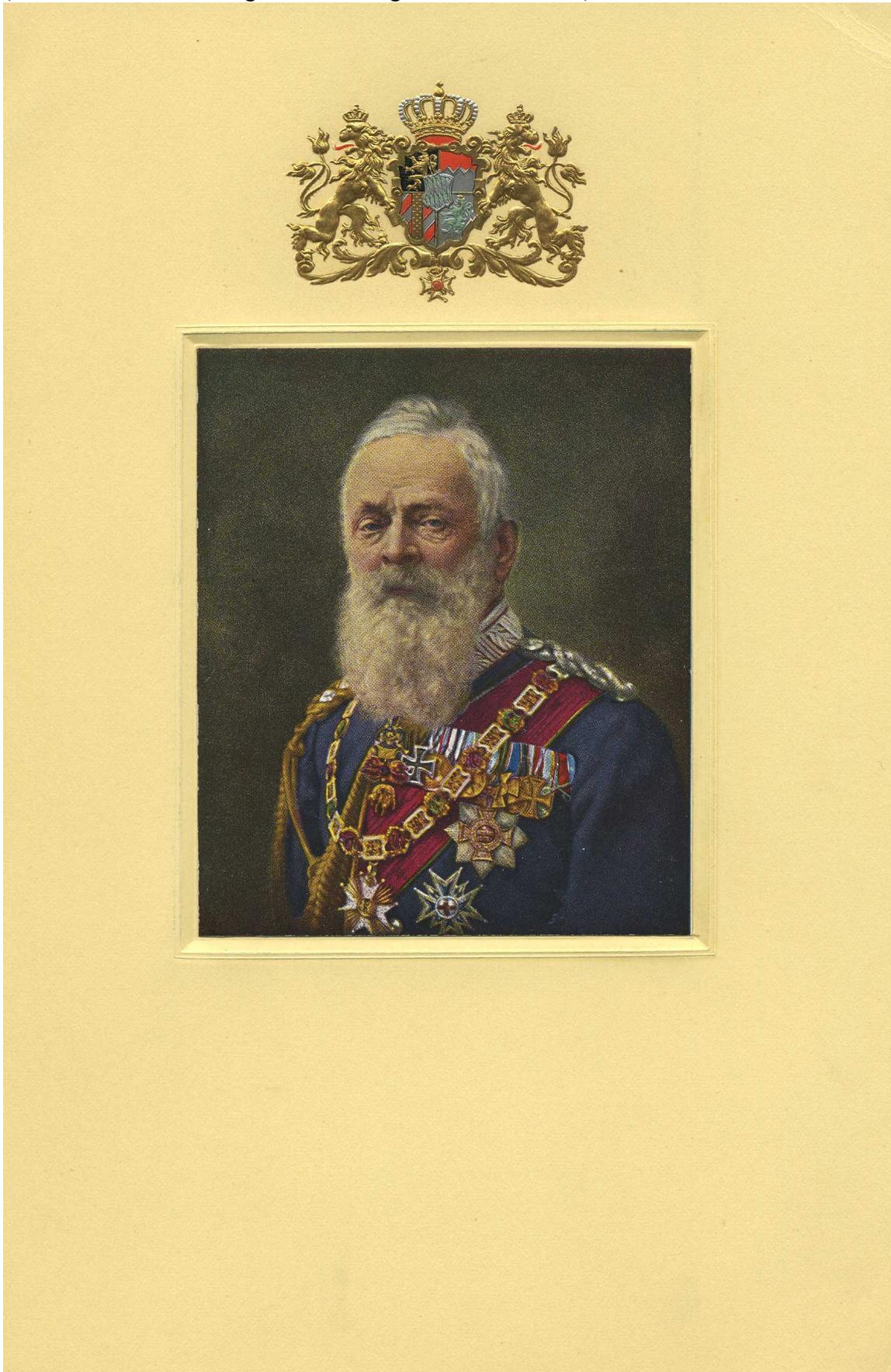
Moselwein: Brauneberger	3.50 M.
Pfälzer- „ : Niersteiner-Domthal	3.20 „
Bordeauxwein: St. Estèphe	3.20 „
Schaumwein: Henkel-Trocken	6.50 „
Mineralwasser: Arienheller	0.40 „
„ Überkingen	0.30 „



Druckerei Dempf, Wasserburg.

Beide Abbildungen aus: Stadtarchiv Wasserburg, II30.

Kartenmuster in der Akte mit dem Bildnis des Prinzregenten und Wappen
(tatsächliche Verwendung in Wasserburg nicht nachweisbar):



Aus: *Stadtarchiv Wasserburg, II30.*

Am 07.03.1911 veranlasste Bürgermeister Ertl über den Wasserburger Anzeiger bekannt zu machen, dass die Wasserburger Bevölkerung am Tag des Geburtstagsfestes die Gebäude mit „festlicher Beflagung“ schmücken sollte, weiterhin wurden Festgottesdienst und eine Festversammlung mit „Absendung einer Glückwunschdepesche“ organisiert.

Der Wasserburger Anzeiger berichtete dann am 14.03.1911 über die Feierlichkeiten:

Wasserburger Anzeiger.

Zugleich Amtsblatt für das I. Amtsgericht Wasserburg, sowie für den Stadtmagistrat Wasserburg.

Der „Wasserburger Anzeiger“ erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Abonnementspreis ist einschließlich des Postwertes halbjährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1 Mark 20 Pf. Alle Postanfragen und die Postbestellungen an Inseraten werden zu 10 Pf. die einseitige Zeile oder deren Raum berechnet. Postende Beiträge werden mit Dank aufgenommen. Für die Rücknahme von Anzeigen an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen. Die einzelne Nummer kostet 5 Pf.

Ein seltenes Jubelfest.

Neunzig Jahr' hast Du vollendet,
Weiß wie Schnee Dein Bart und Haar,
Doch Dein Geist ist ungebrochen,
Fest die Hand, das Auge klar!

Wasserburg, 12. März.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Für uns Bayern wird der 12. März 1911 wohl einer der bedeutendsten Tage sein in der Geschichte unseres Vaterlandes, wohl wert, daß man sich schon monatelang vorher mit ihm beschäftigte und große Vorbereitungen traf, den Jubilar zu feiern, der am heutigen das neunte Decennium seines Lebens vollendete. Ein Tag des Jubels und der Freude, ein weisevoller Tag für Fürst und Volk, für unsern greisen Regenten Luitpold von Bayern! Nicht in geräuschvollen Festen wünschte er sich seinen Geburtstag, sondern einfach schlicht sollten sich seine Landeskinder mit ihm freuen, daß Gott sein Leben so lange und so gnädiglich beschützte. Einfach, schlicht — so sein Wesen immerdar.

In den Blättern der Keisenz und des ganzen Landes stand schon lange vorher immer vom 12. März geschrieben, las man von den kommenden Guldjungen, von allerh. Stiftungen, von Erzeugnissen der Kunst, der Literatur und des Gewerbes, die uns den Aufgaben lieferten an dieses erinnerungsreiche Fest. In den Auslagen einiger Geschäfte schaute man in hübschen Dekorationen solche Andenken in mannigfacher Form und Art — kurzum, überall leuchtete uns Lichtumflüssen der 12. März entgegen.

Schulfeiern.

In den Volksschulen ward am Vortage der „Prinzregententag“ mit Gottesdienst, kurzer Schulfeier und Verteilung der Prof. Dr. Mayr'schen Erinnerungsschrift würdig begangen. Für unsere heranwachsende Generation ein Gedenkfest für alle Zeiten! — Für 9 Uhr vormittag lud die Realschule Eltern und Freunde der kühnere Jugend in den großen Rathhauseaal zu einem Guldjungsast, der recht hübsch und herzlichlich vor sich ging. Wo Gesang und Musica die Hand sich geben, da ist Lust und Freud' und Leben. Und so auch hier! Die Jugendfreude löste auch da wieder ihre befehlende Wirkung aus. Das Simon Breuschke Prinzregenten-Lied, ein froher Sang voll Patriotismus und Festesjubel, eröffnete das Programm sehr vorteilhaft. Ihm folgten 2 Streichquartette — Melodie von Rubinstein u. Adagio v. Ch. de Beriot —, welche ergötzt und mit Begeisterung Gehör gebracht wurden. Der Schüler Schiffmann huldigte in dem Poem „Heil, Landesvater Dir!“ dem greisen Regenten, dessen Wüste in einem Pflanzenhain den Saal füllte schmückte. Hr. Rektor Knörzer schilderte sodann in kurzer aber prägnanter Rede des Regenten Herrschertugenden: Aufrichtiger Jubel geht durch Bayern, gilt es doch ein Ereignis zu feiern, das einzig in der mehr als tausendjährigen Geschichte unjeres Vaterlandes dasthet. In jeder Familie ist der Geburtstag ein Freundentag und so ist im bayerischen Volk, das eine große Familie verkörpert, der 12. März 1911 ein unergeßlicher Tag des Jubels und der Freude, der überall nur größte Liebe und Verehrung gegenüber unserm Landesfürsten auslöst. Fürst und Volk haben sich bei uns stets eins gefühlt in guten und in schlimmen Tagen, denn die Liebe und Treue des bayer. Volkes ist von jeher bewährt, ja sprichwörtlich u. vorbildlich geworden. Wir berehren in dem nunmehr 90jährigen Jubilar, der auch sein 25jähr. Regierungsjubiläum feiern kann, nicht nur unsern Landesfürsten, sondern auch unsern Landesvater, der in gleicher Sorge für alle Stände besorgt ist. In allen Verhältnissen des Staatslebens nimmt er gleich innigen öffentlichen Anteil, u. wo er helfend u. fördernd eingreifen kann, tut er es. Seine väterliche Fürsorge erstreckt sich auch auf die Jugend, was er erst jüngst durch einen besonderen Erlaß wieder kund getan hat. Redner verlas das allerh. Hand schreiben, das er heute als Geburtstagsgabe den Schülern geben wollte. Zum Schlußes kommd betonte Herr Rektor noch, daß der Grundzug im Wesen des Regenten gleichsam als die Treue erscheine. Im Jahre 1864 Wittwer geworden, bewährte er seiner Gattin die Treue bis über den Tod hinaus. Mit der gleichen Treue hänge er an

seiner Schwester Adelgunde. Treu sei er auch seinen Pflichten, seinem Glauben, seiner Kirche. Und hierin sei er uns allen ein leuchtendes Vorbild, zu dem wir mit Verehrung, Liebe und Dankbarkeit emporblicken. Der Regent verkörpere gleichsam die lebendige Geschichte des letzten Jahrhunderts, was uns zur Bewunderung hinreißt. Mit aufrichtigem Glückwunsch schließend, brachte der Redner ein dreifaches Hoch aus auf Bayerns rüstigen Jubilar, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. — Das Lied „Mein Königshaus“ und die Verteilung der Festschrift an die Real- u. Fortbildungsschüler beschloß diesen Festtag.

Der Glocken Weihelied.

Als in der siebenten Abendstunde der Feuerball im fernen Ost im Wolkenmeer verschwand und nach dem Abklängen der Glocken ehern' Mund in weisevoller Harmonie die Freudenbotenschaft durch die Lande trug, da wird wohl jeden Bayern ein eigenartig' feierlich' Gefühl beschließen haben, das sich zu heller Begeisterung steigerte bei dem Gedanken an den königlichen Jubilar. Nicht nur unser romantisches Junktal durchwogte um diese Stunde das melodische Geläute — im ganzen Lande, links und rechts des Rheines jubelten es von allen Kirchtürmen die Glocken hinaus: Unser Regent steht an der Schwelle des 10. Decenniums! Und wie mag erst 5-m Jubelgreis um diese Zeit zu Mute gewesen sein?!

Die Festfeier im Veteranenverein.

Um 8 Uhr abends versammelte sich im Kriegeraal bei Mayerbräu der Veteranen- und Kriegerverein und mit ihm seine Eil. Herren Ehrenmitglieder in Uniform (als Offiziere des aktiven und Beurlaubtenstandes) zur herkömmlichen Vorfeier, die diesmal aber durch die von echt soldatischem Geist getragene Festrede des Herrn Majors Schfert eine besondere Weihe erhielt. Würdig des Tages, den es zu feiern galt. Der Herr Redner wußte mit reiferem Geschick ein kurzes, aber getreues Bild von unserm geliebten Regenten als Soldat zu geben. Von der Wiede auf dienend habe er alle Rangstufen in der Aktivität durchlaufen u. seinen Mut in den Feldzügen von 1866 u. 1870/71 im Feuer erprobt. Wie sehr er seiner Armees u. seinen Veteranen zugetan, das beweisen die Stiftungen aus Anlaß seines 90. Geburtstages. Bayern, Deutschland u. Ausland blickten an diesem Tage mit Ehrfurcht u. Bewunderung zu unserm erlauchten Regenten empor. Möge der Allgütige das edle Leben unjeres geliebten Prinzregenten führen und beschützen bis an die Grenze, die des Menschen Wandeln hienieden gesteckt ist. Uns aber wolle der Geburtstag des ältesten deutschen Soldaten, ja des ältesten der ganzen Welt, ein Markstein sein für alle Zeit, denn er stehe einzig da in der Geschichte aller Völker. Möge der erlauchte Wittelsbacher Sproß frisch und freudig in die Neunzig hinüberschreiten in dem Gefühle der Kraft, in dem Gefühle unwandelbarer Liebe und Treue seines geamten Volkes; möge Berg und Wald noch lange Herz, Geist und Körper ihm gesund erhalten zu Deutschlands Ehre, zu Bayerns Stolz und Freude. Und daraufhin ein dreifach Hurrah, das brausenden Widerhall fand. — Noch lange blieben die Kameraden in zwangloser Unterhaltung, für die unsere Kapelle Reiter beifens sorgte, beisammen. Herr Vorstand Weber konnte dabei im Laufe des Abends die erfreuliche Mitteilung machen, daß von den Herren Ehrenmitgliedern der Fahnenstaffe 110 M. zugetiffnet wurden.

Der Festtag.

Der 12. März erwachte als ein kühler Frühlingstag voll Sonnenschein und Lenzeslust, ein Jubeltag, der selbst im Azurblau des Aethers seine Bedeutung widerzuspiegeln schien. Auch Petrus, der Wetterschmied, mußte mit diesem seltenen Feste seine Freude haben und so lachte er mit verklärtem Angesicht auf das jubelnde Bayern herab. Glöckchengraß, Böllerschall u. der musikal. Weckruf trieb die Schläfer aus den Federn. Wasserburg rüstete sich zur Guldjüngung! Gar bald flatterten im leichten Morgenwinde die Farbenbanner von den Dächern und Zinnen und eine frohbewegte Menschenmenge schickte sich zum Kirchgang. Der Veteranen-Verein versammelte sich um 10 Uhr mit Trommler u. Musik vor seinem Standquartier (Mayerbräu) und ihm schlossen sich die übrigen Vereine mit ihren Fahnen an; es waren vertreten die Feuerwehr, Liebertafel, Sanitätskolonne, Turnverein, Gesellenverein, Feuerlöscher und Burtschen-Kr. Unterf. Verein.

Mit einer Beilage.

Der Festzug

bewegte sich über den Marienplatz durch die Herrenstraße zur Kirche. Der Hochaltar hatte sinnigen Schmuck erfahren. In den Chorstühlen nahmen unsere Offiziere, Beamten und die Stadtvertretung Platz, während im übrigen Teil unseres geräumigen Gotteshauses die Vereine u. viel gläubiges Volk zugegen war. Vor dem Presbyterium nahmen die 7 Fahnenjunker mit ihren Begleitern Posto. Unser vortrefflicher Kirchenchor (Fr. Chorregent Markl) brachte eine Messe von Bangl muftergiltig zu Gehör und verhalf so der

Kirchlichen Feier

zu besonderer Weihe. Mit dem Te Deum von Schöpf fand dieser Akt seinen Abschluß. Hierauf marschierten die Vereine und das Gros des Publikums in den Rathsaussaal zur

Guldigungs-Feier.

Wohl selten noch hat unser prächtiger Festsaal so viel Leute und so viel Personen von Distinktion bei sich versammelt gesehen, als heute am Jubeltag des Regenten. Es war eine imposante Kundgebung treuer bayerischer Vaterlandsleute. In überaus erfreulicher Harmonie hatten hier alle Faktoren und Stände zusammengeholfen, diese Guldigung mit Musik und Gesang zu verschönern. Und so war es für alle Teilnehmer ein Genuß auserlesener Art, diesem Festakt beigewohnt zu haben. Unter bewährter Direktion des H. Reallehrers Neutemann brachte ein aus 45 Herren gebildetes Orchester den Festmarsch von Lachner, der das Programm eröffnete, und die Jubelouvertüre von C. M. von Weber ganz exzellent zum Vortrage. Herr Pfarrer Bayer dirigierte den gesanglichen Teil u. erkundete die Zuhörer mit dem ewig schönen altniederländischen Dankgebet und dem Prinzregentienlied von Brey. 120 Sänger u. Sängerinnen huldigten hier im Liede unserm Prinzregenten und gar weisevoll durchzitterten die wichtigsten Akkorde den altherwürdigen Saal. Nach dem Dankgebet betrat Hr. A. Bezirksamtsassessor D. Keller das Podium und hielt die Festrede, in der er in bereicherter Form über das Leben und Wirken unseres Regenten ein klares, anmutendes Bild entwarf. Wir werden diese Rede in der nächsten Nummer zum Abdruck bringen. D. N. Erwähnt sei noch, daß im orchestraalen Teil 7 Mitglieder des Münchener Orchestervereins „Wilde Gung!“ mitwirkten. Wie dieses festliche Jubelfest mit goldenen Letztern in der Geschichte unseres Bayernlandes verzeichnet sein wird, so wird in der Geschichte hiesiger Stadt diese Guldigungsfeier als ein Ruhmesblatt eingestuft sein. Den Teilnehmern aber bleibt sie in steter Erinnerung für alle Zeiten.

Das Festmahl.

Eine kurze Weile nach Beendigung dieses erhebenden Feieraktes im altherwürdigen Stadthaus fand sich eine festliche Versammlung zum Festmahl ein im Flegingerlaale, der dem Anlasse entsprechend sehr hübsch geziert war. Die Speisenfolge lautete: Markt-Hühnersuppe, Domauischil blau mit Remouladensauce und Salzkartoffeln, Keinterrücken garniert, Bouletchen mit gemischtem Salat und Fruchtentompost, Rühbing à la Ruffelode, Emmenthaler, Camembert und Butter. Die Tafelmusik führte die Kapelle Reiter aus. Das Mahl verlief in froher Stimmung, die noch gehoben wurde, als Herr Kgl. Bezirksamtsmann Schlimbach zum Toast auf den erhabenen Regenten das Glas erklängen ließ und sprach:

„Tausende blicken heute mit Bewunderung und Verehrung zu dem Rektor der regierenden Fürsten, der heute sein 90. Lebensjahr vollendet hat u. mit außerordentlicher Frische die Bürde der 90 trägt. Ueberall in deutschen Gauen wird heute dem Jubelgreis mit Begeisterung gehuldigt und auch wir waren vorhin Zeugen einer großartigen, unserm teuren Regenten dargebrachten Guldigung, durch welche die hiesige Bevölkerung ihm gegenüber auch noch Außen ihre Liebe und Dankbarkeit bekräftigte u. ihre unwandelbare Treue und Ergebenheit für ihn zum Ausdruck brachte.“

Wir wissen, was wir an unserem Regenten besitzen, der hingebungsvoll auf die Wohlfahrt unseres teuren Vaterlandes bedacht ist, dessen Leben zu jeder Zeit der Pflichterfüllung geweiht war, der in einem Alter, wo andere Menschen sich nach Ruhe sehnen, unter den schwierigsten Verhältnissen die Regentenschaft übernahm und in den 25 Jahren, die seitdem vergangen sind, es verstanden hat, hoch über dem Streit der Parteien streng nach der Verfassung den schwersten Pflichten seines Herrscherberufes gerecht zu werden und, was besonders hoch anzuschlagen ist, stets die Interessen der Landespolitik mit denen des Reiches in Einklang zu bringen.

Gerade unser Regent ist es, der in erster Linie dazu beigetragen hat, daß der Reichsgedanke uns Herzensbedürfnis geworden ist, er, der vor 40 Jahren Zeuge der Reichsgründung war, hat unentwegt und in unerlöschlicher Treue und Bundesfreundschaft zum Reiche und zum Kaiser gestanden. In der Geschichte wird die Zeit der Regierung des Prinzen Luitpold wohl als die glücklichste, gelungene Epoche unseres Bayernlandes erscheinen, als die Epoche, in der in selten langer Friedenszeit Handel, Gewerbe und Industrie, Landwirtschaft, Künste u. Wissenschaften dank der weisen Förderung durch den Prinzregenten einen seltenen u. nie geahnten Aufschwung erlitten. Nicht zu vergessen auch, was vor einigen Tagen bei der Landesguldigungsfeier in München der Präsident der Reichsratskammer Fürst Löwenstein mit Recht hervorhob, daß es nicht zuletzt dem Regenten und seiner Gottesfurcht zu verdanken ist, wenn in unserm Bayernlande die verschiedenen Konfessionen in Frieden nebeneinander wohnen.

Wir wollen auch an dieser Stelle ihm das Gelöbniß unserer Dankbarkeit, Liebe und Verehrung, wie unserer unverbrüchlichen Treue und Anhänglichkeit an das königliche Haus wiederholt zum Ausdruck bringen.

Gott möge uns den Regenten noch viele Jahre bei bester Gesundheit zu Nutz und Frommen unseres engeren und weiteren Vaterlandes erhalten als Vorbild unentwegter Pflichterfüllung und echter Vaterlandstreue. Prinzregent Luitpold, er lebe hoch!“

Freudig wurde diese Guldigung von der ganzen Versammlung aufgenommen und mächtig erlang dreifach der Jubelruf. Später hatten Mitglieder des schon bei den musikal. Ausführungen im Rathsaussaal so vorzügl. vertretenen Orchestervereins „Wilde Gung!“, München, die Freundlichkeit einige Piecen vorzutragen und sang Herr Rechtsanwalt Lauber einige prächtige Lieder zum guten schönen Schluß der Feier.

Luitpold, der Gütige!

le München, 13. März. Der Prinzregent hat bestimmt, daß von dem Ertrag der Landesamtlung je 500 000 Mk. zur Errichtung einer Landes-Heilstätte für tuberkulöse Kinder und zur Errichtung einer Luitpold-Jubiläumsspende für Jugendfürsorge, ferner 300 000 Mark für Unterstützung armer hilfsbedürftiger Kriegsteilnehmer verwendet werden. Der Rest soll ihm zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung bleiben.

F München, 13. März. (Des Fliegers Guldigung.) Der Flieger Winczier überflog gestern mittags 11 Uhr mit seinem Apparat mehrmals die Residenz und streute Rosen auf diese herab, was allgemeinen Jubel auslöste.

hd Berlin, 13. März. (Zu Ehren des Prinzregenten) fand gestern im Kgl. Schloß eine Galatafel statt, zu welcher der Kaiser in bayer. Uniform, die Kaiserin in weißblauer Toilette erschienen. Die gesamte bayerische Gesandtschaft, die Prinzen, der Reichskanzler, die Minister und Staatssekretäre waren geladen. Der Kaiser bezeichnete in seinem Trinkspruch den Prinzregenten als das Vorbild der Fürkntugenden und verglich seine Person mit der widerfesten deutschen Eiche. In Berlin, Zittau, Köln, Frankfurt, Rom, Wien, Petersburg und vielen anderen Städten wurde der Regentengeburtstag in festlicher Weise begangen.

Politische Rundschau.

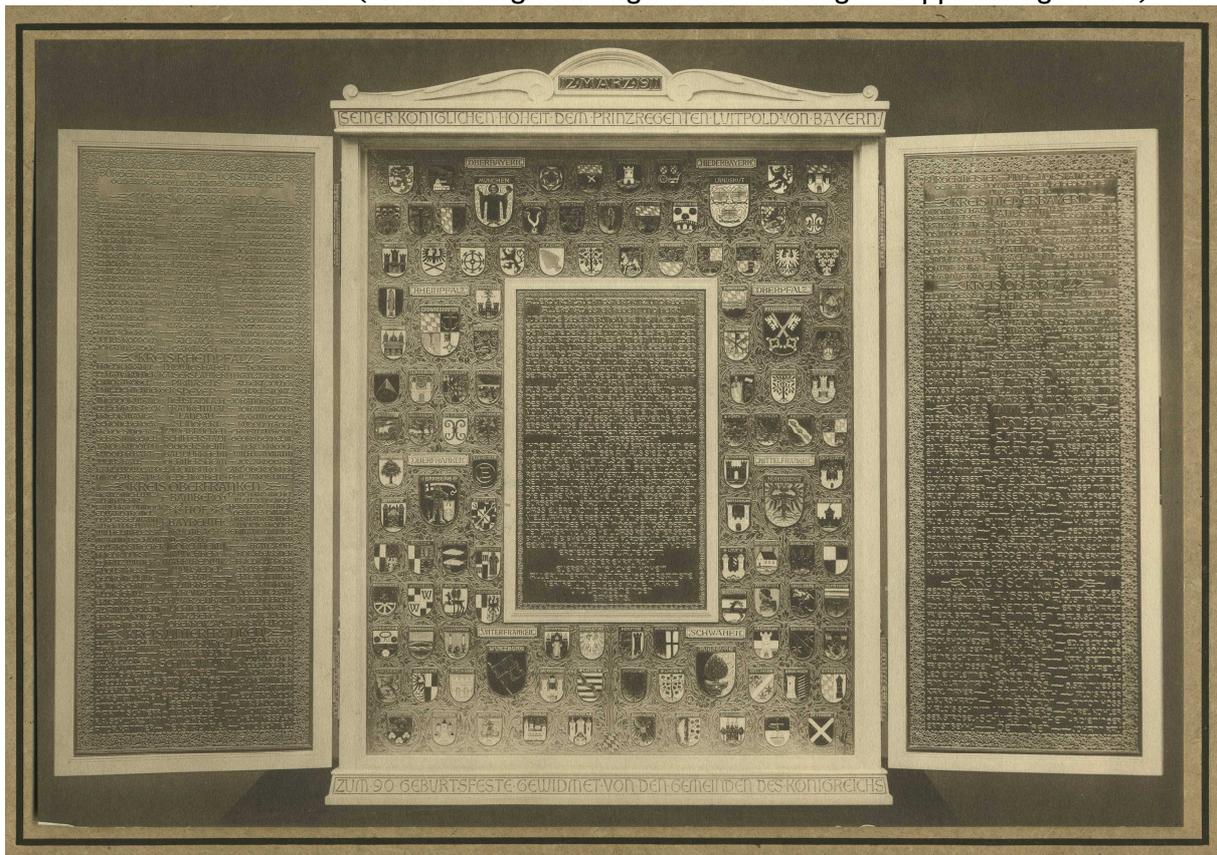
Bayern. (Neuer Orden.) Der Regent hat aus Anlaß seines neunzigsten Geburtstages ein Ehrenzeichen für vierzigjährige Dienstzeit gestiftet. Das Ehrenzeichen soll vom 12. März 1911 an bestehen und den Namen Luitpoldkreuz führen. Das Ehrenzeichen ist ein vergoldetes achtspitziges Kreuz in Bronze. Das Luitpoldkreuz wird, wie das Ehrenkreuz des I. Ludwigordens, an einem karminroten, himmelblau eingefassten Bande auf der linken Brust getragen. Die Verleihung des Luitpoldkreuzes erfolgt durch den Regenten. Das Luitpoldkreuz kann an alle Personen verliehen werden, die im Hof-, Staats-, Kirchen- oder Gemeindedienste vierzig Jahre treu und ehrenvoll gedient haben. Das Luitpoldkreuz wird in der Regel nur auf eigenes Ansuchen der Personen verliehen, die eine vierzigjährige Dienstzeit zurückgelegt haben. — (Begnadigungen.) Der Prinz-Regent hat aus Anlaß seines 90. Geburtstages auf Antrag des Justizministeriums 434 Verurteilte begnadigt. Den größeren Teil der Begnadigten bilden solche, gegen die die Vollstreckung der Strafe noch nicht eingeleitet war. Etwa der vierte Teil sind Gefangene, die infolge des allerhöchsten Gnadenbeweises in Freiheit gesetzt wurden. Ueberdies wurde einer großen Zahl von Verurteilten eine Bewährungsfrist bewilligt. — (Die Landesamtlung) für gemeinnützige u. wohltätige Zwecke zu Ehren des 90. Geburtstages des Prinzregenten ergab nach der vorläufigen Zusammenstellung der Einzelerträge etwa 1 500 000 Mk. gegen 1 182 000 Mk. im Jahre 1901.

Vermischte Nachrichten.

* Wasserburg, 14. März. (Allerhöchste Auszeichnungen.) Se. K. Hoh. der Prinzregent haben aus Anlaß seines 90. Geburtstages unter anderen folgende Auszeichnungen zu verleihen gerührt: Die bronz. Medaille des Michaelsordens dem Schlossergesellen bei Schlossermeister Zimmermann in Haag, B.-A. Wasserburg, Lorenz Straßer, der Ladnerin im Gemischtwarengeschäft von Maria Kobl in Haag, Klara Fürkaller, (nunmehr im Pensionat des Bürgerhospitals dahier. D. N.) — Den Titel eines Rittmeisters dem Notar Gottl. Mayr in Haag. — Die silb. Medaille des Verdienstordens der Bayer. Krone dem Landwirt Josef Gundschell in Kirchdorf, B.-A. Wasserburg. — Die bronz. Medaille des Michaelsordens dem Holzgauerrottmüller Kaspar Schrank in Maitenbeth, Forstamts Jfen. — Die Luitpold-Medaille in Bronze dem Stadtsekretär, Schrift- u. Kassenführer der Sanitätskolonne Wasserburg Franz Lindner. — Das Feuerwehverbienstdenkmal dem Bezirksfeuerwehrvertreter Konditor und Vorstand des Gemeindegremiums in Wasserburg Josef Stautner. — Die Luitpold-Medaille am Jubiläumshandbande dem I. Vorstand des Veteranen- und Kriegervereines Attel, Korbinian Spöhl. — Mit dem Titel „Hauptlehrer“ wurden ausgezeichnet die Herren Volksschullehrer: Riebler Anton in Babensham, B.-A. Wasserburg; Schornmair Gg. in St. Leonhard, B.-A. Wasserburg; Willi Aug. in Haag, B.-A. Wasserburg.

* Wasserburg, 14. März. (Die Auszeichnungen.) Der Prinz-Regent hat aus Anlaß seines 90. Geburtstages eine außerordentlich große Reihe von Ordens- und Titelauszeichnungen ver-

Übrigens erhielt die Stadt als „Belegexemplar“ für die Beteiligung an der *Huldigungsgabe* einen Fotodruck des Kunstwerkes (hier mit Vergrößerung des Wasserburger Wappens abgebildet):



„Die geöffnete Adresse. Die Wappen sind emailliert, die Schrifttafeln golden, der Rahmen von Elfenbein.“ Aus: *Stadtarchiv Wasserburg*, II30.



Gemäß unserer Archivalie des Monats Januar 2011 oblag die gestalterische Verantwortung Professor Hupp aus Schleißheim. Otto Hupp (* 21. Mai 1859 in Düsseldorf; † 31. Januar 1949 in Oberschleißheim) war ein bekannter Heraldiker, Schriftgrafiker, Kunstmaler und Ziseleur und war auch für die Stadt Wasserburg im Rahmen der Siegelgestaltung tätig.

Die Archivalie des Monats kann im Benützerraum des Stadtarchivs eingesehen werden.

(Matthias Haupt)